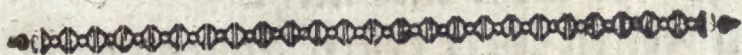


Letzte Ehren-Pflichte/
 Bei Vollreicher Christ-üblicher Beerdigung
 Der Weiland Viel-Ehr-und Tugend-begabten
 Fr. Barbara/ geb. Thomassin/
 Des Edlen/ Ehrenbesten/und Volkreisen
 Herrn Peter Edlings/
 Rahts-Eltesten/und Ober-Vorstehern der
 Kirchen zu St. Marien in T S O R N,
 In die 42. Jahre gewesenen Herglich- geliebten
 Ehe-Gattin/

Als dieselbe im 1679sten Jahre/ den 20. Jan. im 58. Jhres
 Alters/ in Christo seelig entschlaffen / und den 24.
 desselben zu S. Marien in Ihr Erb-Des
 gräbnis beigesezt ward/

Wol-meinend abgestattet.



In T S O R N
 Druckes Johannes Edpsellius/ des löblichen Gymn. Buchdr.

So geht Sie nun dahin
 Die fromme EDLEZUGEN/
 An welcher man hat können schauen
 Ein rechtes Beyspiel Edler Frauen.
 Der Nahm hat guten Grund/
 Indem Sie drauff bestund/
 Wie Sie auff Gott für allem sehen/
 Dann schlecht und recht möcht einher gehn.
 Diß war ihr'r Eltern Preiß/
 Wie mancher noch wol weiß/
 Der beeder Hülffe bald genossen/
 Wann Noth und Mangel zugestossen.
 Nach welcher rechten Lehr/
 Sie strebte mehr und mehr
 Von Zeiten ihrer ersten Jugend/
 Zu lernen Eitsamkeit und Tugend.
 Ihr Haus hat Sie bewahrt/
 Nach einer Schnecken Art/
 Die Gassen anders kaum betreten/
 Als wenn Sie wolt' im Tempel beten.

Kein unfreundliches Wort
Ward leicht von Ihr gehört:
Sie wolt' auch Unrecht eh' ertragen /
Als über sich wo lassen klagen.

Dem Gleisner war Sie feind /
Der anders thut und meint;
Zufall der Wahrheit beizustehen /
Pflag Sie gerade zuzugehen.

Was in der Stadt geschäh'
Am End' und in der Näh'
Beflis Sie sich nicht zu erfragen /
Noch minder andern vorzusagen.

Es daucht' Ihr besser seyn /
Nur für ihr Haus allein
Zu sorgen / und das abzuwehren /
Was könt' Ihr Ehr' und Gut beschweren.

Ich schweige der Gedult /
Der Lieb' und treuen Huld /
So ihr Herr Eh'-Birch hat erfahren
In mehr den zwey mahl zwanzig Jahren.

Es

Es ist ein seltner Ruhm/
 Auch in dem Christenthum/
 Daß Die so jetzt wird beygesetzt/
 Hat ihren Eh-Freund nie verleget.
 Frau Baumgarten beklagt
 Den Riß / Frau Esikin sagt/
 Und zeugtes mit den nassen Wangen/
 Wie Schwesterlich sie sich begangen.
 Sie hat zum Gnaden-Lohn
 Die Guldne Himmels-Kron:
 Hier wird Sie auch ihr Saamen zieren/
 Wann Er wird ihren Wandel führen.

Seiner hochgeehrten Frau Schwägerin/wie auch
 einlgen Töchterleins gewesenen liebwerthesten
 Frau Pathin/zu Bezeugung schuldiger
 Lieb und Pflicht / geschrieben
 von

M. ERNESTO König/
 Rect. Gymn.

